

europaticker: **Presserechtliches Informationsschreiben des BUND anlässlich der ARD-Sendung "plusminus"**



Setzt der BUND seine Reputation für das Geschäft mit der Windenergie aufs Spiel?

Auf eine äußerst bedenklichen Weise versucht der klageberechtigte Umweltverband BUND auf einen ARD Bericht zu reagieren. Die Umweltschützer versuchen über einen Berliner Abmahnanwalt die Medien einzuschüchtern. Rechtsanwalt Dr. Steffen Bunnenberg schreibt über eine OTS-Aussendung. "Wir warnen ausdrücklich vor der ungeprüften Übernahme der Berichterstattung. Diese enthält Unwahrheiten und erhebliche Verstöße gegen das journalistische Vollständigkeitsgebot". Offenbar hat der Abmahnanwalt aber wohl erkannt, auf welchem "dünnem Eis" er sich bewegt und leitet seine "Warnung" mit dem Hinweis "Aus Anlass aktueller Berichterstattung in der ARD-Sendung "plusminus" unter dem Titel "Der BUND vor der Zerreißprobe?" vom 5.8.2015 bittet der BUND uns Ihnen zu schreiben" ein. Ein anderer Berliner Abmahnkollege hatte sich bereits mit einer "vorsorglichen" Unterlassungsaufforderung über einen sich für "wichtig haltenden Prominenten" lächerlich gemacht.

Für den Umweltverband geht es um sehr viel. In dem Beitrag von "plusminus" ging es um den Aufstand der Basis gegen die Landes- und Bundesführung, die nach Meinung prominenter teilweise bereits ausgetretener, Mitglieder, unter ihnen Gründungsmitglied Enno zu Guttenberg, gegen den Kurs rebellieren. Sie halten die "Oberen" für käuflich. ([europaticker berichtete](#))

Bereits zuvor hatte der "Spiegel" die Finanzgebahren der Umweltverbände unter die Lupe genommen und titelte seinen Beitrag "[Geld oder Klage](#)". Windpark, Autoteststrecke, Flughafen: Wenn die Kasse stimmt, machen Öko-Lobbyisten beim Umweltschutz schon mal Zugeständnisse. Kritiker sprechen von Ablasshandel, schrieben die Autoren den Umweltverbänden ins Stammbuch.

[Presserechtliches Informationsschreiben des BUND anlässlich der ARD-Sendung "plusminus"](#)

12.08.2015 – 17:29 [Medien](#)

Berlin (ots) - Sehr geehrte Damen und Herren,

PRESSEPORTAL

HOME HERBERG BLAUUCH

Presseportal

SUNNENBERG BEITRÄGE RECHTSANWÄLTE

Presserechtliches Informationsschreiben des BUND anlässlich der ARD-Sendung "plusminus"

12.08.2015 – 17:29

MEDIEN

Berlin (ots) - Sehr geehrte Damen und Herren,

wir zeigen an, dass wir den Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND) in dessen presserechtlichen Angelegenheiten vertreten.

Aus Anlass aktueller Berichterstattung in der ARD-Sendung "plusminus" unter dem Titel "Der BUND vor der Zerreißprobe?" vom 5.8.2015 bittet der BUND uns Ihnen zu schreiben.

wir zeigen an, dass wir den Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND) in dessen presserechtlichen Angelegenheiten vertreten.

Aus Anlass aktueller Berichterstattung in der

Aus Anlass aktueller Berichterstattung in der ARD-Sendung "plusminus" unter dem Titel "Der BUND vor der Zerreißprobe?" vom 5.8.2015 bittet der BUND uns Ihnen zu schreiben.

Wir warnen ausdrücklich vor der ungeprüften Übernahme der Berichterstattung. Diese enthält Unwahrheiten und erhebliche Verstöße gegen das journalistische Vollständigkeitsgebot.

1. So heißt es, der BUND sei "total unterwandert von den Erzeugern von erneuerbarer Energie, die jetzt mittlerweile dort den Ton angeben." Tatsächlich sind nur 2 von gut 190 Vorständen und Geschäftsführern des BUND auf Bundes- und Landesebene für die Windenergiebranche tätig, einer von den beiden sogar nur ehrenamtlich.

2. Die in dem Beitrag ebenfalls aufgestellte Behauptung, es gebe 20 führende Persönlichkeiten des BUND in den jeweiligen Bundesländern, die gleichzeitig in der Wind-Lobby angestellt seien und für diese arbeiteten, ist somit ersichtlich unwahr.

3. Ferner wird in dem Beitrag berichtet, dass der BUND hinsichtlich des geplanten Windparks Nordergründe zunächst geklagt habe und sich dann auf einen Deal eingelassen habe. Der Beitrag verschweigt jedoch, dass der BUND erreicht hat, dass die Zahl der geplanten Anlagen von ursprünglich 76 auf nur noch 18 verringert wurde. Der Redaktion war die Tatsache nachweislich bekannt, dass dank des Einsatzes des BUND die Zahl der Anlagen im Sinne des Naturschutzes drastisch reduziert wurde.

4. Zudem wird berichtet, Windkraftbefürworter im BUND hätten verheimlichen wollen, dass im Bereich der Windkraftanlage Fürfeld seltene Rotmilane gesichtet wurden. Unerwähnt bleibt jedoch, dass der BUND in seiner Stellungnahme zur dortigen Umweltverträglichkeitsprüfung ausdrücklich auf die Sichtung hingewiesen und spezielle Schutzmaßnahmen für den Rotmilan erreicht hat.

Wir bitten die benannten Tatsachen bei künftiger Berichterstattung zu berücksichtigen, erinnern an die journalistischen Sorgfaltspflichten und insbesondere an das journalistische Vollständigkeitsgebot und weisen schon jetzt darauf hin, dass wir mandatiert sind, ggf. bestehende presserechtliche Ansprüche zur Geltung zu bringen.

Dr. Steffen Bunnenberg Rechtsanwalt

Pressekontakt

ARD-Sendung "plusminus" unter dem Titel "Der BUND vor der Zerreißprobe?" vom 5.8.2015 bittet der BUND uns Ihnen zu schreiben.

Wir warnen ausdrücklich vor der ungeprüften Übernahme der Berichterstattung. Diese enthält Unwahrheiten und erhebliche Verstöße gegen das journalistische Vollständigkeitsgebot.

1. So heißt es, der BUND sei "total unterwandert von den Erzeugern von erneuerbarer Energie, die jetzt mittlerweile dort den Ton angeben." Tatsächlich sind nur 2 von gut 190 Vorständen und Geschäftsführern des BUND auf Bundes- und

Landesebene für die Windenergiebranche tätig, einer von den beiden sogar nur ehrenamtlich.

2. Die in dem Beitrag ebenfalls aufgestellte Behauptung, es gebe 20 führende Persönlichkeiten des BUND in den jeweiligen Bundesländern, die gleichzeitig in der Wind-Lobby angestellt seien und für diese arbeiteten, ist somit ersichtlich unwahr.

3. Ferner wird in dem Beitrag berichtet, dass der BUND hinsichtlich des geplanten Windparks Nordergründe zunächst geklagt habe und sich dann auf einen Deal eingelassen habe. Der Beitrag verschweigt jedoch, dass der BUND erreicht hat, dass die Zahl der geplanten Anlagen von ursprünglich 76 auf nur noch 18 verringert wurde. Der Redaktion war die Tatsache nachweislich bekannt, dass dank des Einsatzes des BUND die Zahl der Anlagen im Sinne des Naturschutzes drastisch reduziert wurde.

4. Zudem wird berichtet, Windkraftbefürworter im BUND hätten verheimlichen wollen, dass im Bereich der Windkraftanlage Fürfeld seltene Rotmilane gesichtet wurden. Unerwähnt bleibt jedoch, dass der BUND in seiner Stellungnahme zur dortigen Umweltverträglichkeitsprüfung ausdrücklich auf die Sichtung hingewiesen und spezielle Schutzmaßnahmen für den Rotmilan erreicht hat.

Wir bitten die benannten Tatsachen bei künftiger Berichterstattung zu berücksichtigen, erinnern an die journalistischen Sorgfaltspflichten und insbesondere an das journalistische Vollständigkeitsgebot und weisen schon jetzt darauf hin, dass wir mandatiert sind, ggf. bestehende presserechtliche Ansprüche zur Geltung zu bringen.

Dr. Steffen Bunnenberg Rechtsanwalt

Pressekontakt:

Bunnenberg Bertram Rechtsanwälte

Dr. Steffen Bunnenberg

Fasanenstraße 71

10719 Berlin

Tel.: 030 98321649-0

Fax: 030 98321649-9

www.bunnenberg-bertram.de

www.reputationsrecht.de

Anmerkung zu der obigen Anwaltsmeldung zusammengestellt von Manfred Knake, Sprecher des Wattenrats Ostfriesland

Nie (!) war offiziell die Rede von mehr als 18 WEA in Nordergründe (s.u.), Den Projektierer Energiekontor in Bremen gibt es noch, hat aber Projekt an wpd in Bremen mit nun höheren Anlagen (über 200m) verkauft, Baubeginn 2016

<http://www.energiekontor.de/> und <http://www.wpd.de/start/>

Mitteilung der Staatskanzlei Niedersachsen vom 04.8.2013:

In der Niedersächsischen Staatskanzlei ist am Donnerstag eine Vereinbarung zum Offshore-Windpark Nordergründe unterzeichnet worden. Auf der Grundlage dieser Vergleichsvereinbarung wird unter anderem ein umfangreiches Monitoringprogramm zur Erfassung der Kollisionen von Zugvögeln mit den Windkraftanlagen eingerichtet.

Damit wird auch die Basis zur Beurteilung der ökologischen Auswirkungen von Offshore-Windparks bei zukünftigen Planungen verbessert.

Die »Stiftung Naturschutz« wird außerdem zu Prozent des Ersatzgeldes erhalten, um insbesondere die Erhaltung und Stärkung der Populationen von See- und Kustenvogeln sowie die Entwicklung von Rastmöglichkeiten von Zugvögeln in Küstengebieten zu fördern.

Im Gegenzug nimmt der BUND [...] seine Klage gegen den im November 2007 erteilten immisionsrechtlichen Vorbescheid zurück. Der BUND hatte mit Unterstützung des WWF gegen den Windpark wegen der Gefährdung wildlebender Vogelarten Rechtsmittel eingelegt.

Die Firma Energiekontor kann nun die geplanten 18 Windkraftanlagen am Standort Nordergründe nördlich der Insel Wangerooge errichten.

Neben Energiekontor, BUND und WWF hat auch das Land Niedersachsen (vertreten durch die Niedersächsische Staatskanzlei, das Niedersächsische Ministerium für Umwelt und Klimaschutz und das Staatliche Gewerbeaufsichtsamt Oldenburg) die Vergleichsvereinbarung unterschrieben.

Das Gebiet wurde im Landesraumordnungsprogramm als Biegungsgebiet zur »Erprobung der Windenergienutzung auf See« ausgewiesen. Es liegt außerhalb des Nationalparks Niedersächsisches Wattenmeer, der ausgewiesenen Natura 2000-Gebiete und außerhalb des Weltkulturerbes Wattenmeer.

Auch der immisionsrechtliche Vorbescheid des Gewerbeaufsichtsamts Oldenburg gibt nur 18 Anlagen her. Der BUND hatte nur gegen diese 18 Anlagen geklagt, nicht gegen die ominösen und nun plötzlich aus dem Hut gezauberten "76" Anlagen, und dann die Klage gegen Bares vom Land Niedersachsen aus Anteilen des

Ersatzgeldes für den schweren Eingriff, die eigentlich dem Niedersächsischen Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) zustehen, zurückgezogen (siehe Bild). Der BUND erweckt den Eindruck, damit etwas "erreicht" zu haben, aber auch 18 Anlagen im Wattenbereich in unmittelbarer Nähe des Nationalparks "Niedersächsisches Wattenmeer" sind 18 Anlagen zuviel, schon eine einzige Anlage wird dort für regelmäßige Kollisionsopfer sorgen:

http://www.verwaltungsgericht-oldenburg.niedersachsen.de/portal/live.php?navigation_id=19553&article_id=72049&psmand=128

28. Nov. 2008

[...] In einem weiteren anhängigen Klageverfahren des Naturschutzverbandes BUND gegen den geplanten Offshore Windpark Nordergründe, in dem naturschutzrechtliche Bedenken geltend gemacht werden, ist ein Termin zur mündlichen Verhandlung noch nicht bestimmt worden.

Die mündlichen Verhandlungen am 11. Dezember 2008 finden im Sitzungssaal I der Nebenstelle des Gerichts, Mühlenstraße 5 in Oldenburg um 10.30 Uhr (Verfahren der Inselgemeinde Wangerooge) und um 11.30 Uhr (Verfahren der Stadt Borkum) statt.

<http://www.energiekontor.de/Offshore.html>

Die Energiekontor AG hat sich frühzeitig in der Entwicklung von Offshore-Windparks engagiert:

Der Offshore-Windpark Nordergründe, in dem die Errichtung von 18 Anlagen geplant ist, befindet sich innerhalb der 12-Seemeilen-Zone, rund 15 Kilometer nordöstlich der Insel Wangerooge, bis zur Wurster Küste sind es ca. 22 km. Das Projekt wurde im Jahr 2013 an eine Tochtergesellschaft des Bremer Projektentwicklers wpd veräußert.

http://www.nwzonline.de/friesland/wirtschaft/inselgemeinde-scheitert-mit-klage-gegen-nordergruende_a_1,0,799429269.html

Nordwest Zeitung, Oldenburg, 18. Sept. 2010

[...] Der Bau der 18 Windanlagen in Nordergründe durch den Bremer Projektplaner Energiekontor war ursprünglich für dieses Jahr geplant. Wegen der anhängigen Klagen u. a. der Gemeinde Wangerooge war der Baubeginn auf 2011 verschoben worden. Zurzeit ist noch eine Klage des Bund Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) anhängig.

„Wir hoffen, dass auch diese Klage zum Jahresende erledigt ist“, sagte Unternehmenssprecherin Cerstin Kratzsch auf Nachfrage der NWZ.

„Wir sind sehr froh über die Abweisung der Wangerooger Klage.“

<http://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/unternehmen/nordsee-zwei-inseln-klagen-gegen-windparks-vor-der-kueste-1745663.html>

"Nordsee Zwei Inseln klagen gegen Windparks vor der Küste Auf dem Land lassen sich Windparks kaum mehr errichten. Zu groß ist der Widerstand geworden.

Anlagen im Meer stören hingegen kaum - dachten die Planer bislang. Doch nun klagen die Inseln Borkum und Wangerooge gegen zwei geplante Offshore-Windparks: Touristen werde der Blick aufs Meer verbaut.

10.12.2008

[...] Nordergründe ist rund 13 Kilometer nordöstlich von Wangerooge mit 18 Anlagen geplant. Der Betreiber ist die Energiekontor AG in Bremen. Zum Jahreswechsel 2009/2010 könnten die Rotoren nach Unternehmensangaben Strom aus Wind erzeugen und ins Netz einspeisen.

Das beklagte Gewerbeaufsichtsamt Oldenburg und die beteiligten Unternehmen halten die Klagen für unzulässig, weil sie die Gemeinden nicht in ihren eigenen Rechten verletzt sehen. Wegen der Entfernungen zu den Inseln sei allenfalls mit

mittelbaren Beeinträchtigungen zu rechnen. Naturschützer: Vogelzug wurde nicht genug berücksichtigt Ein Verhandlungstermin für ein weiteres Klageverfahren des Naturschutzverbandes BUND gegen Nordergründe steht noch aus.

Naturschützer halten beide Windparks für bedenklich. Besonders Nordergründe in direkter Nähe zum Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer ist für den „Wattenrat“ hochproblematisch. Der Zusammenschluss verbandsunabhängiger Naturschützer in Ostfriesland wirft den Behörden vor, den Vogelzug nicht genug berücksichtigt zu haben. Zudem seien Zahlen über geschützte Vogelarten in dem Gebiet heruntergerechnet worden. [...]"

Hier bekannte personelle Verflechtungen des BUND mit der Energiewirtschaft:

https://de.wikipedia.org/wiki/Stephan_Kohler

Stephan Kohler,
[....]

1991 wurde er Geschäftsführer der damals vom Land Niedersachsen gemeinsam mit der VEBA AG neu gegründeten Niedersächsischen Energie-Agentur. Im September 2000 wurde Kohler zunächst Geschäftsführer der Deutschen Energie-Agentur, ab Mai 2006 wurde er zum Vorsitzenden der Geschäftsführung der DENA ernannt. Ende 2014 schied Kohler aus der DENA aus,[1] nachdem es vorher eine Auseinandersetzung um die Rechnungslegung und teilweise die Gehälter der DENA-Mitarbeiter gegeben hatte, die auch von einem Prüfbericht des Bundesrechnungshofes angestoßen wurde.[2]

Ämter in Verbänden

1982 bis 1984: Vorstandsmitglied im Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz (BBU)

1991 bis 1993: Vorstandsmitglied des Öko-Instituts Freiburg

1995 bis 1997 Mitglied im Beirat des BUND (Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V.)

Februar 2000 bis März 2001 Vorsitzender des Vereins der Energie-Agenturen Deutschlands (EAD e.V.)

http://www.bund-niedersachsen.de/ueber_uns/vorstand/guenther_bauermeister/

Günther Bauermeister - Schatzmeister
[Screenshot siehe Anlage]

Jahrgang 1946

Lehrer im Ruhestand, Biologe, Anti-Atom-Aktiver seit 1976 Mitglied im BUND; ab 1979 aktive Mitarbeit im BUND-Landesverband Nds. (Vorstand

1982 – 2000 und erneut seit 2012). In der 1980er-Jahren Mitwirkung bei der Gründung vieler Kreisgruppen; bis heute Kontaktpflege zwischen Landesverband und Kreisgruppen und zum Bundesverband

(Bundesdelegierter). Mitgliederbetreuung (Geburtstagsgrüße)

weiteres:

Schatzmeister der Stiftung Naturlandschaft

[Anm.: Das ist die Stiftung, die das

Ersatzgeld von 820.000 Euro aus dem Klageverzicht des BUND gegen den Windpark Nordergründe erhalten sollen!]

Mitbegründer einer Betreibergesellschaft für Erneuerbare Energien

guenther.bauermeister@bund.net

Stiftung Naturlandschaft auf Wachstumskurs

Einen 30.000 Quadratmeter großen, alten Eichenwald bei Gentin hat die Stiftung Naturlandschaft von der Nordzucker AG aus Braunschweig erworben

Die Stiftung Naturlandschaft des BUND Niedersachsen hat sich im vergangenen Jahr sehr gut entwickelt. Auf einer soliden, wirtschaftlich abgesicherten Basis hat ein kontinuierliches Wachstum stattgefunden, das die Handlungsspielräume der Stiftung vergrößert und mittelfristig auch ihre finanzielle Leistungskraft erhöht. [...]

http://www.bund-niedersachsen.de/service/bundmagazin/12008/stiftung_naturlandschaft_auf_wachstumskurs/

Der frühere Bundesgeschäftsführer des BUND Onno Poppinga (nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Agrarwissenschaftler), in den Neunzigern BUND- Bundesgeschäftsführer (!), Windparkbetreiber in Ostfriesland, u.a. in der Gemeinde Dornum/LK Aurich, Windpark Georgshof, ehemaliges „national bedeutsames Rastgebiet“, * <http://wattenrat.de/wind/wind47.htm> vor seiner BUND-Tätigkeit SPD-Referent im Nds. Umweltministerium (damals SPD, Griefahn und später Jüttner), Duzfreund von Stephan Kohler, heute Geschäftsführer Norddeutsche Stiftung für Umwelt und Entwicklung (NUE) Mühle Westeraccum 26553 Dornum

<http://www.nue-stiftung.de/index.php/impressum.html>

PS: Der Mann, die Zahlen der Sterntaucher im Windparkgebiet Nordergründe genehmigungsfähig herunterrechnete, war Bernd-Karl Hoffmann, bis vor ca. 2 Jahren Referatsleiter im Nds.

Umweltministerium für Naturschutz und ehemaliger Stasi-IM "Rene", der vom Absender öffentlich enttarnt wurde <http://tinyurl.com/p5ypthb> Ermittelt wurde von unserem "Staatsschutz" gegen den Unterzeichner wegen "Geheimisverrat", weil eine belastende Seite aus Hoffmanns Personalakte beim Wattenrat veröffentlicht wurde, das Verfahren wurde nach einem Jahr ohne Auflagen eingestellt. Hoffmann blieb bis zur Pensionierung im Amt...

In Niedersachsen wurde häufig politisch getrickst und getäuscht, wenn es darum ging, Windkraftstandorte kompatibel zu machen, unter den Augen der damals 14 "anerkannten" Naturschutzverbände (heute 15) wie BUND, NABU etc., z.B. hier:

Norddeutsche Naturschutzakademie - NNA Berichte 3/96 Wie eine Landschaft unter die Windräder gekommen ist

* <http://www.wattenrat.de/wind/wind01a.htm>

Was nicht passt wird passend gemacht:

Niedersachsen, die Windkraft Near-Shore im Wattenmeer Wie man in Niedersachsen Windkraftstandorte im Wattenmeer und "faktischen Vogelschutzgebieten" passend macht, aus dem Kreißaal der Möglichmacher und "Hinkrieger"

* <http://www.wattenrat.de/wind/wind61.htm>

Links zu Nordergründe:

<http://www.wattenrat.de/tag/nordergrunde/> (scrollen!)

6. März 2011

BUND fällt schon wieder um: Klageverzicht und Vergleich bei Wattenmeerwindpark „Nordergründe“. Schämt Euch!

<http://tinyurl.com/pacaybv>

zusammengestellt von Manfred Knake

erschieden am: 2015-08-17 im europaticker

Schreiben Sie uns Ihre Meinung zu dem Beitrag:

[Ihre Meinung ist uns wichtig!](#)

Impressum (Kurzfassung):

EUROPATICKER mit den Magazinen: Umweltruf, Korruptionsreport und Green IT

Das Magazin mit Hintergrund aus der Entsorgungsbranche

Mitglied im Deutschen Presserat (ID-Nummer 3690)

Herausgeber Hans Stephani

Beratender Betriebswirt - Journalist - Autor

Blumenstr. 11, 39291 Möser

Telefon: 039222 - 4125 Telefax: 039222 - 66664

Der EUROPATICKER Umweltruf erscheint im 15. Jahrgang. Das Ersterscheinungsdatum war der 20. März 2000.

Für die Titel: EUROPATICKER, KORRUPTIONSREPORT und UMWELTRUF nehmen ich Titelschutz nach § 5 Abs. 3 MarkenG. in Anspruch.

Ich unterliege dem Presserecht des Landes Sachsen-Anhalt.

Verantwortlich im Sinne des Presserechtes und nach Telemediengesetz (TMG) ist: Diplom-Betriebswirt Hans Stephani.

Anzeigenverwaltung:

EUROPATICKER - Verlag GmbH, Eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Stendal unter der Nummer B 2311, Geschäftsführer: Beatrix Stephani, Steuerliche Angaben: Finanzamt Genthin Steuernummer: 103/106/00739, Blumenstr. 11 D-39291 Möser Telefon: 039222 4125, Telefax: telefax@europaticker.de

[Zurück zum Nachrichtenüberblick ausdrucken](#)

[Diese Meldung](#)